

Musik im Kinderballon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **31 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

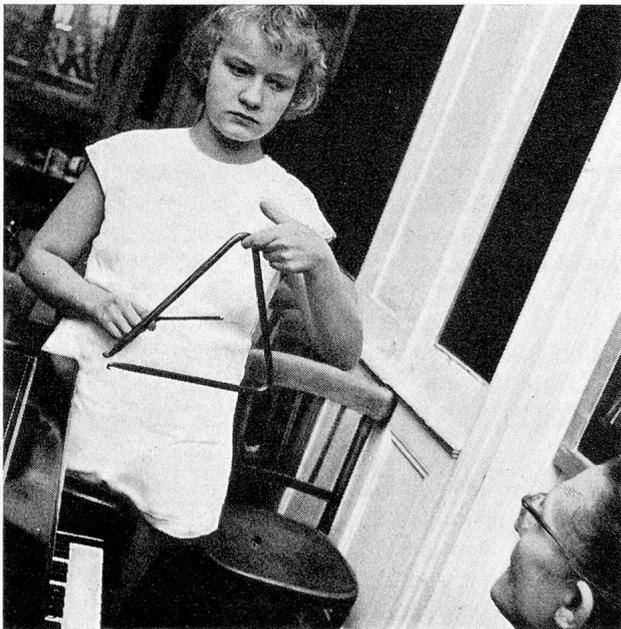
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musik im Kinderballon



Am Wiener Taubstummeninstitut wurde an die hervorragende rhythmische Erziehung von Frau Mimi Scheiblauber in Zürich angeknüpft und eine interessante Methode entwickelt, um taubstummen Zöglingen das Gefühl für den Bewegungsrhythmus des Körpers und ihnen auf diesem Wege auch das Erlernen der Sprache zu erleichtern. Als Medium, das die — für die Schüler unhörbaren — Schallwellen aufnimmt und sie mit Vibrationen ihrer straffen, gespannten Haut wiedergibt, werden hiefür gasgefüllte Plasticballons verwendet. Es ist erstaunlich, was die taubstummen Kinder nach einiger Uebung mit ihren Fingerspitzen und dem scheinbar völlig gefühllosen Ohr aus diesem einfachen Hilfsmittel «heraus hören». Wenn ihnen die Feinheit einer Melodie auch verschlossen bleibt, so vernehmen sie dennoch den Dreivierteltakt, zu dessen unhörbarem Klang sie beschwingt im Walzerrhythmus über das Parkett tanzen. Neben den Ballons vermitteln auch verschiedene andere Instrumente den Kindern Schallwellen und lehren ihr stummes Ohr, die feinsten Vibrationen aufzunehmen und zu deuten.

Photos Comet.

